

One Day in your Life - Buch eins

Einen Tag in deinem Leben ist die Liebe

Von Jesse-Akira

Kapitel 1: Die neue Mitschülerin

Kichiro Fujima und sein bester Freund Minoru Inoue saßen in der Klasse, und warteten auf den Lehrer, Mathe ist das nächste Fach, da die beiden Jungs dieses Fach nicht besonders mochten, schauten sie auf ihre Handys. Kaori Matsumiya saß ganz friedlich an ihrem Platz, sie war die Klassenbeste in fast allen Fächern außer Sport, denn sie konnte daran nie teilnehmen, wegen einer sehr schweren Verletzung am linken Bein. Dann kam auch schon der Lehrer in die Klasse mit einer neuen Mitschülerin.

„Guten Morgen!“ sagte der Lehrer beim reinkommen. Und die Schüler antworteten zurück: „Guten Morgen!“

„Wir bekommen heute eine neue Schülerin in unserer Klasse!“ sagte der Lehrer ins Klassenzimmer, und schaute dann zu der Neuen: „Stell dich bitte der Klasse vor!“

„Ist gut! Also, ich bin Nami Minami, und bin aus Osaka nach Tokio umgezogen!“ sagte Nami etwas zögerlich.

„Ok, Nami! Setz dich doch neben Kaori, dann können wir mit dem Unterricht beginnen!“ sagte der Lehrer zu Nami.

„Ja!“ mit dieser Antwort ging Nami an Kichiro und Minoru vorbei, und setzte sich auf den freien Platz neben Kaori hin, dann begann auch schon der Mathematikunterricht. Der Lehrer schrieb einige Aufgaben an die Tafel, die die Schüler in ihre Hefte abschreiben und dann die Aufgaben lösen mussten.

Nach den ersten beiden Unterrichtsstunden (Biologie und Mathematik) war Pause, Kaori und Nami saßen zusammen auf einer Steinmauer, während Kichiro mit Minoru kreuz und quer über den Pausenhof gemütlich gingen.

„Von wo genau kommst du eigentlich her, Nami?“ fragte Kaori ihre neue beste Freundin.

„Bevor ich hier nach Tokio kam, habe ich in Osaka Stadtmitte gewohnt.“ antwortete Nami mit einem freundlichen Lächeln im Gesicht.

„In Osaka? Echt? Erzähl mir mehr von dir, bitte?!“

„Ja, klar erzähle ich dir mehr über mich!“

„Echt, cool! Fang doch am besten mit deiner Familie an?!“

„Ok! Also meine Mutter: Rei Minami ist Rechtsanwältin, mein Vater: Noburo Minami ist Psychologe und meine kleine Schwester: Reika Minami geht in die Grundschule von Osaka west. Ich hab noch zwei Cousins.“

„Voll cool! Und weißt du auch wie deine Cousins heißen? Was diese machen?“

„Ähm, ja! Der erste Cousin heißt: Kohaku Fujima, er arbeitet in Osaka als Polizist und ist der zehn Jahre älter als sein Bruder: Kichiro Fujima, der hier in Tokio zur Schule geht.“

„WAAAAS!“

„Das ist echt die Wahrheit. Du kannst sogar ruhig Kichiro fragen, wenn du es nicht fassen kannst.“

Die beiden Mädchen unterhielten sich sehr intensiv über die Lebensgeschichte von Nami und bemerkten nicht, dass sich Kichiro und Minoru sich an die zwei heranschleichend näherten.

„Hey?! Was redet ihr zwei denn hier?“ fragte Minoru mit kräftiger Stimme.

„Äh? Warum kommt ihr zu uns?“ ließ Kaori als Gegenfrage kommen.

Die beiden Jungs setzten sich zu Kaori und Nami auf die Steinmauer, dann antwortete Kichiro breit grinsend: „Wir wollten euch beiden Schönheiten etwas Gesellschaft leisten.“

Kaori lief rot an und schaute in eine andere Richtung als ihre drei Freunde, während Nami lächelnd sagte: „Danke, das ist aber echt lieb von euch. Aber gleich ist die Pause vorbei, und wir müssen zurück in die Klasse.“

Dann ging auch schon die Schulklinge an, alle Schüler und Schülerinnen gingen in ihre jeweiligen Klassen zurück, um die letzten beiden Fächer (Kunst und Englisch) hinter sich zu bringen.

Die Englischlehrerin schrieb einige Vokabeln an die große Tafel, die die Schüler in ihre Hefte übertragen und übersetzen sollten, dann rief Sensei Saito Minako: „Kaori? Willst du heute nach vorne kommen, und die Vokabeln übersetzen?“

„Äh? Nein, denn wir haben heute eine neue Mitschülerin bei uns in der Klasse bekommen. Und außerdem habe ich schon letzte Woche Vokabeln übersetzt.“

„Sorry!“ entschuldigte sich Sensei Minako kurz und schaute ins Klassenbuch, dann fuhr sie fort: „Nami Minami? Komm mal nach vorne und übersetze diese Vokabeln an der großen Tafel!“

„Ist gut, Sensei Minako.“ Antwortete Nami und ging nach vorne an die Tafel.

Nami stand vorne an der Tafel neben Sensei Minako und übersetzte die Vokabeln perfekt, so dass die Lehrerin und alle anderen Schüler in der Klasse konnten vor Staunen kaum den Mund schließen. Als Nami dann mit den Vokabeln fertig war, blieb die Verwunderung der ganzen Klasse riesengroß.

„Nami? Du bist ja richtig gut in Vokabeln übersetzen?!“ sagte Sensei Minako erstaunt.

„Hihi. Auf meiner alten Schule war ich ein Ass in Englisch“ lachte Nami.

„Oh, das ist äußerst interessant und danke nochmal für deine Übersetzung der Vokabeln. Kannst dich wieder an deinen Platz setzen, Nami.“

Nami ging zu ihrem Platz neben Kaori zurück, während Sensei Minako die Vokabeln kurierte, dann wandte sie sich ihren Schülern zu.

„Okay, da Nami die Vokabeln alle richtig gelöst hat, werde ich euch für morgen gar keine Hausaufgaben in Englisch aufgeben und heute früher aus der Schule lassen“ sagte Sensei Minako zu der ganzen Klasse.

„Hurra!“ jubelten sämtliche Schüler der 9-b, außer Kaori und Nami gefiel dies überhaupt nicht.

Dann ließ die Lehrerin ihre Schüler fünf Minuten vor dem Schulklingen gehen, dabei rannten einige Schüler und Schülerinnen aus dem Klassenzimmer wie eine Herde wildgewordener Pferde aus der Tür raus, nur Kichiro mit seinen Freunden Minoru, Kaori und Nami gingen gemütlich aus der Schule.

„Habt ihr vier noch etwas vor?“ fragte Sensei Minako beim hinausgehen die vier Freunde.

„Nami und ich gehen ins Shopping-Center. Was die Jungs geplant haben wissen wir nicht“ antwortete Kaori.

„Wir gehen für eine Stunde in die neue Spielhalle im Shopping-Center und dann machen wir uns alle vier auf den Heimweg.“ sagte Kichiro lässig und verschränkte seine Arme übereinander.

Und somit verabschieden sich die vier Freunde von der Englischlehrerin und gingen dann gemeinsam zur Straßenbahn, die zur Stadtmitte Tokios fährt, danach gingen die vier im Shopping-Center getrennte Wege, während Nami und Kaori an den Schaufenstern vorbei marschierten, zockten Kichiro und Minoru in der Spielhalle an den Automaten die Videospiele.

(weiter geht es mit Kapitel 2: Shopping mal anders)